



ENTDECK UNGEN



6. HAMBURGER KAMMERMUSIKFEST INTERNATIONAL

8. September bis
4. Oktober 2015

Laeiszhalle Hamburg
Palais Esplanade
KulturKirche Altona
Rathaus Stade

musikförderung e.v.

www.hamburger-kammermusikfest.de

KONZERTÜBERSICHT

DI. 8. SEPTEMBER

S. 6

AURÉLIEN PASCAL (Violoncello)
& PIERRE-YVES HODIQUE (Klavier)

20 Uhr // Laeiszhalle Hamburg, Kleiner Saal

SO. 13. SEPTEMBER

S. 7

HERAUSRAGENDE NACHWUCHSTALENTE
FERMIN VILLANUEVA (Violoncello)
IOANA CRISTINA GOICEA (Violine)
MARA MEDNIK (Klavier)

19 Uhr // Palais Esplanade, Gartensaal

MO. 14. SEPTEMBER

S. 8

VOGLER QUARTETT
& BRUNO CANINO (Klavier)

20 Uhr // Laeiszhalle Hamburg, Kleiner Saal

FR. 18. SEPTEMBER

S. 9

Hamburger Kammermusikfest zu Gast in Stade
ELISAVETA BLUMINA (Klavier)

19.30 Uhr // Rathaus Stade, Königsmarcksaal

SO. 20. SEPTEMBER

S. 10

HERAUSRAGENDE NACHWUCHSTALENTE
LUKAS STEPP (Violine)
FLORIAN NOACK (Klavier)

19 Uhr // Palais Esplanade, Gartensaal

DO. 24. SEPTEMBER

S. 11

CLAUDIA STEIN (Flöte)
BARBARA BUNTROCK (Viola)
JULIA ROVINSKY (Harfe)

20 Uhr // KulturKirche Altona

SO. 27. SEPTEMBER

S. 12

„MUNICH WINDS“ BLÄSERQUINTETT

19 Uhr // KulturKirche Altona

SO. 04. OKTOBER

S. 13

ELISAVETA BLUMINA & FRIENDS

19 Uhr // Laeiszhalle Hamburg, Kleiner Saal

ENTDECK UNGEN

In bewährter Weise stehen beim Kammermusikfest des Vereins Musikförderung außergewöhnliche Werke bekannter und unbekannter Komponisten von der Spätromantik bis zur Moderne im Vordergrund. Insbesondere werden die sich gegenseitig inspirierenden Beziehungen zwischen der westeuropäischen Musikkultur und dem kompositorischen Reichtum der russischen Kammermusik herausgestellt. Unterstützt wird das Kammermusikfest dabei von mehreren Hamburger Stiftungen, vornehmlich der Hans-Kauffmann-Stiftung.

Die Entdeckung in diesem Jahr ist zum einen der Komponist **Grigori Frid (1915-2012)**, der 2015 seinen 100. Geburtstag feiern würde, zum Anderen aber auch der



vor 50 Jahren von ihm gegründete und noch heute bestehende „Moskauer Jugend-Musik-Club“. Dieser bildete – von der westeuropäischen Öffentlichkeit nahezu unbemerkt – ein geistiges Zentrum der musikalischen Elite seines Landes. In Grigori Frids Musik-Club wurden Seminare und Konzerte angeboten, die oft inoffiziell neue Werke von z.B. Sofia Gubaidulina, Edison Denissow und Alfred Schnittke präsentierten, auch Schostakowitsch und Weinberg hatten dort ihre Premieren. Aber nicht nur russische Musik sondern auch westeuropäische Werke von Beethoven, Brahms, Schumann u.v.a. konnte das Publikum dort genießen.

Zwei junge französische Solisten eröffnen das Hamburger Kammermusikfest International 2015: Der Cellist Aurélien Pascal (Grand Prix Gewinner des Emmanuel Feuermann Wettbewerbes 2014) gibt in Hamburg sein Debüt zusammen mit dem Pianisten Pierre-Yves Hodiou, der im Jahr 2011 in Moskau beim 14. Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb für Violoncello als bester Klavierbegleiter ausgezeichnet wurde.

Zu den weiteren Konzerten werden wieder viele hervorragende Musiker erwartet: u.a. der Pianist Bruno Canino und das Vogler Quartett, das hier in Hamburg zum ersten Mal das 5. Streichquartett von Grigori Frid spielen wird; gemeinsam werden sie das „grandiose“ Klavierquintett f-Moll op. 34 von Johannes Brahms spielen. Ein ganz besonderes Konzerterlebnis wird die Urauffüh-



nung von Al Ravin, gewidmet dem Hamburger Kammermusikfest International. Dazu werden selten gehörte Werke von Komponisten wie Alexander Gretchaninov, Arnold Brax oder Alexander Tcherepnin und seinem Sohn Ivan – gepaart mit bekannteren Werken von Frédéric Chopin oder Claude Debussy zu hören sein. Als Interpreten hierfür konnten die Solo-Harfenistin des Israel Philharmonic Orchestra Julia Rovinsky, zusammen mit Barbara Buntrock, Viola und Claudia Stein, der Soloflötin der Berliner Staatskapelle gewonnen werden.

Erstmals gastiert das Kammermusikfest auch außerhalb von Hamburg. In Stade gibt Elisaveta Blumina einen Klavier-Soloabend u.a. mit „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski. Und auf eine musikalische Reise quer durch die Klassik geht das junge Bläserquintett Munich Winds und wird neben Klezmer auch mit einigen Jazzstücken überraschen. Mit Werken von Weinberg, Schostakowitsch, Schumann und natürlich Frid beschließen der neue erste Konzertmeister der Berliner Philharmoniker Noah Bendix-Balgley, Violine, zusammen mit der künstlerischen Leiterin des Kammermusikfestes Elisaveta Blumina am Klavier, mit Andrei Gridchuk, Viola, und Danjulo Ishizaka, Violoncello, das diesjährige Hamburger Kammermusikfest.

Bewährt hat sich übrigens auch das Podium „classicYoungstRs“, bei dem junge preisgekrönte Nachwuchsmusikerinnen und -musiker außergewöhnliche Werke im Rahmen der jeweiligen Programmatik extra für das Hamburger Kammermusikfest einstudieren und somit in ihr Repertoire aufnehmen. Der vielversprechende belgische Pianist Florian Noack und der junge deutsche Geiger Lukas Stepp geben Kostproben ihrer Virtuosität. Und immer wieder entdeckt die Pianistin Mara Mednik für das Kammermusikfest neue herausragende Talente. Dieses Mal spielt sie mit der rumänischen Geigerin Iolana Cristina Goicea und dem Spanier Fermín Villanueva ein wirklich überraschendes Programm.

Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf viele spannende Konzerte!

Elisaveta Blumina
Künstlerische Leiterin

Mathias Meyer
Projektleitung



ERÖFFNUNGSKONZERT:

AURÉLIEN PASCAL (Violoncello)
& PIERRE-YVES HODIQUE (Klavier)

Moderation: Dr. Matthias Irrgang

DIENSTAG 8. SEPTEMBER // 20 UHR
LAEISZHALLE HAMBURG, KLEINER SAAL

Ludwig van Beethoven: Sonate Nr. 5
für Klavier und Violoncello D-Dur op. 102 Nr. 2

Francis Poulenc: Sonate
für Violoncello und Klavier FP 143

Grigori Frid: Sonate Nr. 3 für Violoncello und Klavier

Krzysztof Penderecki: „Preludio“ aus der Suite für
Violoncello solo

David Popper: „Fantasy on little Russian songs“
für Violoncello und Klavier op. 43

Zwei junge französische Solisten eröffnen das Hamburger Kammermusikfest International 2015: Der Cellist **Aurélien Pascal** (Grand Prix Gewinner des Emmanuel Feuermann Wettbewerbes 2014) gibt in Hamburg sein Debüt zusammen mit dem Pianisten **Pierre-Yves Hodique**, der in Moskau beim Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb für Violoncello als bester Klavierbegleiter ausgezeichnet wurde.

Die programmatische Spannung reicht von Beethoven zu Francis Poulenc bis hin in die Moderne. Mit der „Fantasy on little Russian songs“ für Violoncello und Klavier von David Popper wird insbesondere die russische Musik aus „Wiener“ Sicht reflektiert. Für dieses und alle anderen Werke des Konzertes steht der Titel „Entdeckungen“ des diesjährigen Kammermusikfestes im besonderen Maße.



HERAUSRAGENDE NACHWUCHSTALENTE

FERMIN VILLANUEVA (Violoncello)

IOANA CRISTINA GOICEA (Violine)

MARA MEDNIK (Klavier)

SONNTAG 13. SEPTEMBER // 19 UHR
PALAIS ESPLANADE



Grigori Frid: Aria und Intermezzo
für Violoncello und Klavier

Nikolai Rimski-Korsakow: Hindu-Lied
aus der Oper „Sadko“ für Violoncello und Klavier

Manuel de Falla: Suite Populaire Espagnole
für Violoncello und Klavier

Claude Debussy: Sonate
für Violoncello und Klavier d-Moll

Jean Sibelius: Humoresque für Violine und Klavier
d-Moll op. 87 Nr. 1 und Cinq danses champêtres für
Violine und Klavier d-Moll op. 106 Nr. 3

Alexander Wustin: „Solo“ für Violine (1975/2007)

Sergei Prokofjew: Sonate Nr. 1
für Violine und Klavier f-Moll op. 80

Immer wieder entdeckt die zur internationalen Kammermusik-Elite zählende Pianistin Mara Mednik für das Kammermusikfest neue herausragende Talente. Dieses Mal spielt sie mit der rumänischen Geigerin Ioana Cristina Goicea und dem Spanier Fermín Villanueva. Das Programm bietet einige Raritäten, wenig bekannte Stücke des vielseitigen russischen Komponisten Grigori Frid und seines Schülers Alexander Wustin, leitet dann mit de Falla und Debussy über in den französisch-spanischen Kulturraum (der junge de Falla wurde in Paris von dem Impressionisten Debussy beeinflusst) und endet anlässlich des 70. Jahres nach Ende des Zweiten Weltkrieges mit der tragischen Sonate von Prokofjew, in der das Leid des Krieges einen starken musikalischen Ausdruck gefunden hat.



VOGLER QUARTETT & BRUNO CANINO (Klavier)

MONTAG 14. SEPTEMBER // 20 UHR
LAEISZHALLE HAMBURG, KLEINER SAAL

Erwin Schulhoff: Stücke für Streichquartett
Nr. 1-5 (1923)

César Cui: Aus „4 Klavierstücke“ op. 22

Grigori Frid: Streichquartett Nr. 5 op. 70

Johannes Brahms: Klavierquintett f-Moll op. 34

Ein besonderes Highlight des Kammermusikfestes ist das gemeinsame Konzert des weltbekannten italienischen Pianisten **Bruno Canino** und des Vogler **Quartetts**. Bevor sie das grandiose Klavierquintett f-Moll op. 34 von Johannes Brahms spielen, erklingt ein musikalischer Spiegel der verwirrenden Antagonismen des späten 19. und des 20. Jahrhunderts.

Dazu gehören Werke des deutsch-tschechischen Komponisten Erwin Schulhoff, dessen Schaffen (bis zu seinem Tod) alle Stilrichtungen, von Dadaismus über den Jazz bis zum „Sozialistischen Realismus“, reflektiert. Grigori Frid modernisierte seit Mitte der sechziger Jahre mit dem Moskauer Jugend-Musikclub die russische Musik und belebte sie neu. Das Vogler Quartett spielt das 5. Streichquartett von Frid zum ersten Mal in Hamburg. Zu den seltenen oder vergessenen Juwelen gehört mit Sicherheit der Komponist César Cui. Dieser komponierende Offizier der Armee des russischen Zaren trug wesentlich zur Schaffung eines charakteristischen russischen Musikstils bei, empfand aber wegen seiner französisch-litauischen Herkunft seine Musik als nicht-russisch. Seine Musik ist überaus vielseitig und bemerkenswert.



HAMBURGER KAMMERMUSIKFEST ZU GAST IN STADE **ELISAVETA BLUMINA** (Klavier)

FREITAG 18. SEPTEMBER // 19.30 UHR
RATHAUS STADE, KÖNIGSMARCKSAAL

Alexander Skrjabin: 5 Préludes op. 16

Grigori Frid: Invention op. 46 Nr. 10 und
Aus dem „Ungarischen Album“ op. 54

Frédéric Chopin: Nocturne F-Dur op. 15 Nr. 1 und
Nocturne Des-Dur op. 27 Nr. 2

Modest Mussorgski: „Bilder einer Ausstellung“

Komponist, Schriftsteller, Maler...? All das vereint der Moskauer Universalkünstler Grigori Frid, der 2015 seinen 100. Geburtstag feiern würde, in sich. Die künstlerische Leiterin des Hamburger Kammermusikfestes **Elisaveta Blumina** ist eine spezielle Kennerin des russischen und ehemals sowjetischen Musik-Repertoires. Ca. 21 CD Produktionen dokumentieren mittlerweile ihren Ruf als außergewöhnliche Interpretin dieser Musik. Nun bringt die „Klassik-Echo“ Preisträgerin die Kammermusik des Komponisten Grigori Frid nach Hamburg, dessen Kammeroper „Das Tagebuch der Anne Frank“ übrigens 2008 in einer Klavierfassung an der Staatsoper Hamburg aufgeführt wurde. Die virtuoson und humorvollen kleinen Stücke des „Ungarischen Albums“ schrieb Frid nach einer Reise nach Budapest.

Es folgen Präludien von Alexander Skrjabin und Nocturnes von Frédéric Chopin und werden unter Beweis stellen, dass sie keineswegs im Schatten des bekanntesten Werkes dieses Konzertabends „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski stehen müssen.



HERAUSRAGENDE NACHWUCHSTALENTE

LUKAS STEPP (Violine)

FLORIAN NOACK (Klavier)

Moderation: Ludwig Hartmann

SONNTAG 20. SEPTEMBER // 19 UHR
PALAIS ESPLANADE



Sergei Lyapunov: Variationen über ein russisches Thema für Klavier dis-Moll op. 49

Alexander Skrjabin: Poème-Nocturne für Klavier op. 61

Nikolai Rimski-Korsakow: Suite aus der "Scheherazade" für Klavier op. 35

Nathan Milstein: „Paganiniana“ für Violine

Grigori Frid: „Divertimento“ für Violine und Klavier (1969)

Karol Szymanowski: „Nocturne und Tarantella“ für Violine und Klavier op. 28

Den jungen Pianisten **Florian Noack** verbindet eine große Liebe zur russischen Musik. Was nicht zuletzt an seinem russischen Lehrer, dem Pianisten Vassily Lobanov, liegt, der bereits im vergangenen Jahr beim Hamburger Kammermusikfest konzertierte. Aber Florian Noack überrascht auch immer wieder mit seinen eigenen Entdeckungen. Der Komponist Sergej Lyapunov beispielsweise zählt zwar in Russland zu den bekannteren Komponisten, im Westen allerdings ist er kaum bekannt.

Im zweiten Konzertteil liegt der Schwerpunkt auf der kammermusikalischen Tätigkeit von Florian Noack: Gemeinsam mit dem jungen Geiger **Lukas Stepp** erklingen virtuose Stücke, ein Nocturne und Tarantella von Karol Szymanowski und die „Paganiniana“ für Violine von Nathan Milstein. Der Bogen dieses Konzerts schließt sich mit einer Deutschland Premiere Grigori Frids „Divertimento“ für Violine und Klavier.



CLAUDIA STEIN (Flöte)

BARBARA BUNTROCK (Viola)

JULIA ROVINSKY (Harfe)

DONNERSTAG 24. SEPTEMBER // 20 UHR

KULTURKIRCHE ALTONA

In Kooperation mit dem Musikverlag M.P. Belaieff

Arnold Bax: Elegiac Trio für Flöte, Viola und Harfe

Frédéric Chopin: Variationen über ein Thema von Rossini E-Dur für Flöte und Harfe (1824)

Alexander Tcherepnin: 4 Caprices Diatoniques für Harfe

Alexander Glasunow: Elegie für Viola und Harfe g-Moll op. 44

Francois Borne: Carmen Fantasie für Flöte und Harfe

Ivan Tcherepnin: Pensamiento für Flöte und Harfe

Alexander Gretchaninov: Bashkiria Fantasie für Flöte und Harfe op. 125

Claude Debussy: Syrinx für Flöte (1913)

Al Ravin: Piece für Harfe Uraufführung gewidmet dem Hamburger Kammermusikfest International

Claude Débussy: Sonate für Flöte, Viola und Harfe

Der ganz spezielle ästhetische Reiz der Partnerschaft zwischen Flöte und Harfe steht im Mittelpunkt dieses Konzertes, ergänzt durch den der menschlichen Stimme so ähnlichen Klang der Viola. Als Interpreten hierfür konnten die Solo-Harfenistin des Israel Philharmonic Orchestra **Julia Rovinsky**, zusammen mit **Barbara Buntrock**, Viola und **Claudia Stein**, der Soloflötistin der Berliner Staatskapelle gewonnen werden.

Die Uraufführung des Werkes von Al Ravin ist dem Hamburger Kammermusikfest International gewidmet. Dazu werden selten gehörte Werke von Komponisten wie Alexander Gretchaninov, Arnold Brax oder Alexander Tcherepnin und seinem Sohn Ivan – gepaart mit bekannteren Werken von Frédéric Chopin oder Claude Débussy zu hören sein.



„MUNICH WINDS“ BLÄSERQUINTETT

SONNTAG 27. SEPTEMBER // 19 UHR
KULTURKIRCHE ALTONA

Matvey Demin (Flöte)
Andrey Godik (Oboe)
Sofija Molchanova (Klarinette)
Nina Ashton (Fagott)
Paul Pitzek (Horn)

Peter Tschaikowsky: Nussknacker-Suite op. 71a
Scott Joplin: Ragtime Dance
Jacob Gade: Tango Jalousie
Kurt Noack: Heintzelmännchens Wachtparade op. 5
George Gershwin: An American in Paris
Maurice Ravel: Le Tombeau de Couperin
Astor Piazzolla: Histoire du Tango Bordel 1900,
Nightclub 1960
Bearbeitungen: Klezmer: „alte jiddische Lied“
und „7.40“

Auf dem Programm des jungen Münchner Bläserensembles **Munich Winds Quintett** stehen ganz bewusst Werke sehr unterschiedlicher Stilrichtungen für einen unterhaltsamen Konzertabend. Maurice Ravels „Le Tombeau de Couperin“ entstand 1914, als Klaviersuite im Andenken an den großen Barockkomponisten. Als Vorlage für die hier erklingende Quintettfassung diente eine Orchesterversion des Werkes, die einige Jahre später folgte.

Auch zwei weitere Werke, die auf dem Programm stehen, sind ursprünglich Orchesterwerke. Tschaikowskys „Nussknacker“ Suite (basierend auf dem bekannten Ballett, in dessen Mittelpunkt eine wunderbare Weihnachtsgeschichte steht) sowie Gershwins quasi autobiographisches Werk „Ein Amerikaner in Paris“ (1928, Auftragskomposition für die New Yorker Philharmoniker). Darüber hinaus entführt das Quintett in die Welt des Tango von Astor Piazzolla sowie in die Musik des Klezmers.



ABSCHLUSSKONZERT:

ELISAVETA BLUMINA & FRIENDS

SONNTAG 04. OKTOBER // 19 UHR
LAEISZHALLE HAMBURG, KLEINER SAAL

Elisaveta Blumina (Klavier)
Noah Bendix-Balgley (Violine)
Andrei Gridchuk (Viola)
Danjulo Ishizaka (Violoncello)

Mieczysław Weinberg: Sonatine
für Violine und Klavier op. 46

Dmitri Schostakowitsch: Trio Nr. 2
für Violine, Violoncello und Klavier e-Moll op. 67

Grigori Frid: Sonate für Viola und Klavier op. 62 Nr. 1

Robert Schumann: Quartett für Klavier, Violine, Viola
und Violoncello Es-Dur op. 47

Traditionell wird das Hamburger Kammermusikfest mit einem besonderen Aufgebot an internationalen Solisten beendet: Dem Geiger **Noah Bendix-Balgley** (Konzertmeister der Berliner Philharmoniker), dem Solobratscher der Deutschen Oper Berlin **Andrei Gridchuk** und dem Cellisten **Danjulo Ishizaka** (Professor an der Musikhochschule Dresden). Gemeinsam musizieren sie mit der künstlerischen Leiterin des Kammermusikfestes, der Pianistin **Elisaveta Blumina**.

Programmatisch spannt sich der Bogen zwischen dem im Focus stehenden Komponisten Grigori Frid, sowie Mieczyslaw Weinberg und dessen Freund Schostakowitsch. Das Kammermusikfest 2015, endet mit einem der schönsten und wichtigsten Werke für diese Besetzung: Dem Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello von Robert Schumann. So wie in Grigori Frid's Moskauer Jugend-Musik-Club das Studium der „Alten Meister“ den gleichen Stellenwert eingenommen haben dürfte wie das Ausprobieren des Neuen, endet das Kammermusikfest mit der Idee: „Musik ist ein stetig wachsender Prozess. Wer die Vergangenheit nicht respektiert kann die neuen Gedanken nicht verstehen“.